

Alltägliche Regionalisierungen

Benno Werlen, Jena (2001)

Als Grundbegriff der **handlungstheoretischen Sozialgeographie** beziehen sich allgemeine **Regionalisierungen** im Gegensatz zu wissenschaftlichen Regionalisierungen auf die Praktiken der handelnden **Subjekte**. Die Aufgabe der Erforschung
5
ches "Geographie-Machen" auf wissenschaftliche Weise zu untersuchen. Der damit verbundene Anspruch wird aus der These abgeleitet, dass wir täglich nicht nur Geschichte machen, sondern auch Geographie, beides allerdings unter nicht
10
schen (**Phänomenologie**) Grundsatz, dass wir über die alltäglichen Handlungen **Gesellschaft** produzieren und reproduzieren, wird davon ausgegangen, dass wir auch die aktuellen Geographien produzieren und reproduzieren. Und genau so
15
und **Kulturwissenschaften** darauf ausgerichtet sind, die Konstitutionsmodi der Herstellung von "Gesellschaftlichem" auf-

zudecken, beansprucht die handlungszentrierte Sozialgeographie alltäglicher Regionalisierungen die Rekonstruktion und
20
des **Alltags**.

Die Forschungsfragen richten sich dem gemäß auf die wissenschaftliche Analyse jener Regionalisierungen und daraus resultierender Geographien, welche die Subjekte mittels ihrer
25
lichen Regionalisierung hat zum Ziele, die Konsequenzen von globalisierten **Lebensformen (Globalisierung)** und Handlungsweisen zu rekonstruieren und unter Umständen sinnvoll aufeinander abzustimmen oder beispielsweise nach ökologischen
30

Die damit thematisierte geographische Betrachtung von Alltag geht davon aus, dass sich jede handlungswissenschaftli-

Werlen, B. (2001): Alltägliche Regionalisierungen. In: Lexikon der Geographie. Heidelberg: Spektrum.

Web: <http://www.spektrum.de/lexikon/geographie/alltaegliche-regionalisierungen/265> (1.12.2016)

35 che (**Handlungstheorie**) Disziplin auf einen spezifischen Aspekt menschlicher Praxis konzentrieren sollte. Die Besonder-

40 differenziert und differenzierend besondere Dimensionen der Konstitution gesellschaftlicher Wirklichkeiten erforscht. Diese Dimensionen können sowohl alltagsweltlich unterschiedene sein (religiöse, ökonomische, rechtliche u.a.), als auch sol-

45 und Psychologie thematisierbar geworden sind. Die Besonderheit der geographischen Handlungsanalyse wird in der Erforschung der regionalisierenden Implikationen menschlicher Alltagspraxis gesehen. Mit dieser Orientierung sind gegen-

50 wie begriffliche Neubestimmungen.

In gegenständlicher Hinsicht impliziert die Handlungszentrierung der geographischen Forschung zuerst die Überwindung des Containerraumes. **Raum** kann nicht mehr als gegeben vor-

55 Mittel von handlungsspezifischen Konstitutionsprozessen verstanden. Damit wird anstelle von Raum die gesellschaftliche

Bedeutung von Raum zum Gegenstand der Handlungsanalyse erhoben.

55 Analyse der alltägliche Regionalisierungen eine doppelte Abstimmung notwendig. Mit der handlungstheoretischen Gesellschaftskonzeption ist erstens der Wechsel von der Raum-/Regionalforschung zur Praxis-/Handlungsforschung verbunden

60 hältnisse erforderlich. Damit ist die Berücksichtigung der methodologischen Konsequenzen der Ablösung von verankerten (**Verankerung**) durch entankerte (**Entankerung**) Lebensverhältnisse gemeint. Die wichtigste Konsequenz dieser Abstimmung

65 chen Kategorien und Kategorien des Handelns gesehen. Wird in der **Regionalforschung** den räumlichen Kategorien eine Vorrangstellung eingeräumt, so erlangen bei der Erforschung der alltägliche Regionalisierungen die Kategorien des Handelns

70 der Art des Handelns gestellt und dann jene nach den räumlichen Implikationen.

Werlen, B. (2001): Alltägliche Regionalisierungen. In: Lexikon der Geographie. Heidelberg: Spektrum.

Web: <http://www.spektrum.de/lexikon/geographie/alltaegliche-regionalisierungen/265> (1.12.2016)

75 Wie Raum wird auch die **Region** nicht als natürliche Gegebenheit begriffen. In Anlehnung an Giddens (1981) wird darunter
rungen begrenzter Ausschnitt der **Situation** bzw. des Handlungskontextes verstanden, der an physisch-materiellen Gegebenheiten (Wände, Linien, Flüsse, Täler usw.) festgemacht werden kann. Damit wird der Bedeutungsgehalt von Region
80 verstanden. In dieser Form können Regionen Orientierungsgehalt für das Handeln erlangen und in diesem Sinne zu Bestandteilen des Handelns werden.

85 Regionalisierung ist dann in einem ersten Schritt als eine allsymbolisch besetzt und reproduziert werden und deren Respektierung überwacht wird. Über sie wird gleichzeitig eine Ordnung des Handelns in räumlicher Hinsicht festgelegt, und auch das so geordnete Handeln (normativ) geregelt. Dement-
90 sozialer Praktiken, ein sinnhafter, symbolisierender Prozess, der auf soziale Regelungen zielt.

95 In Giddens' **Strukturierungstheorie** wird Regionalisierung erstens an normative (**soziale Norm**) Aspekte des Handelns fi-
auf. Im Rahmen der sozialgeographischen Erforschung wird im Vergleich dazu jedoch ein radikalerer Ausgangspunkt gewählt. Regionalisierung wird nicht nur als ein Verfahren der normativen Aneignung bzw. nicht nur als Prozess der **Territo-**
100 der Weltbindung, aufgrund derer die Subjekte die Welt auf sich beziehen. Nicht "Raumbildung" ist deren Ziel, sondern die soziale Beherrschung räumlicher und zeitlicher Bezüge zur Steuerung des eigenen Tuns und der Praxis anderer auf der
105 zuvor beschriebene Regionalisierung mit klarem Territorialbezug wird dann als eine spezifische Form der (normativen) Weltbindung (zur Kontrolle der handelnden Subjekte) verstanden. Der **Nationalstaat** wird in diesem Sinne als die histo-
110 alltäglichen Regionalisierungen gesehen.

Werlen, B. (2001): Alltägliche Regionalisierungen. In: Lexikon der Geographie. Heidelberg: Spektrum.

Web: <http://www.spektrum.de/lexikon/geographie/alltaegliche-regionalisierungen/265> (1.12.2016)

Die umfassende Thematisierung der alltäglichen Regionalisierungen richtet sich nicht nur auf den politisch-normativen Bereich, sondern auch auf die vielfältigen Formen von Weltbin-

115
gendermaßen differenziert werden können: Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur mit den Dimensionen Produktion, Konsumtion, Normen/Rechte, Politik, **Wissen**. Aus diesen Hauptdimensionen der sozial-kulturellen Wirklichkeit werden die

120
tichtigste programmatische Forschungsbereiche hypothetisch abgeleitet (**Abb.**).

Auf einer ersten Analyseebene soll dabei zuerst in deskriptiver (**Deskription**) Hinsicht interessieren, in welcher Form, un-

125
Handelnden die verschiedenen Typen von Regionalisierungen verwirklichen. Auf einer zweiten Analyseebene steht dann die **Erklärung** der deskriptiv erfassten Regionalisierungsarten im Vordergrund. Dabei wird davon ausgegangen, dass der Erklä-

130
rungsprozess, die intersubjektiv (**Intersubjektivität**) "wirklich" gewor-

denen sozial-kulturellen Verhältnisse ebenso erörtern zu können, wie jene Formen die nicht verwirklicht werden konnten. Dies verlangt nach einer Verbindung des Erklärungsanspruchs

135

Wirtschaft: Produktion und Konsumtion

Die alltäglichen Regionalisierungen, die über wirtschaftliche Produktion vollzogen werden, äußern sich am offensichtlichsten anhand von **Standortentscheidungen** und deren Verwirkli-

140
verbundenen Festlegungen der **Aktionsräume** und der Warenströme. Dabei soll es primär um die Rekonstruktion der regionalisierenden Konsequenzen dieser Herstellungsprozesse gehen.

145
sierungen sind weit weniger offensichtlich. Doch mit dem Bedeutungsgewinn spätmoderner Entankerungsmechanismen steigt auch das Gestaltungs- und Regionalisierungspotenzial der Wirtschaftsgeographien durch die Konsumtion. Sie ist

150

Werlen, B. (2001): Alltägliche Regionalisierungen. In: Lexikon der Geographie. Heidelberg: Spektrum.

Web: <http://www.spektrum.de/lexikon/geographie/alltaegliche-regionalisierungen/265> (1.12.2016)

eingebetteten **Lebensstile** und wird für die Strukturierung weltwirtschaftlicher Tauschbeziehungen zunehmend entscheidend.

155 Der Erklärungsanspruch auf der zweiten Ebene der Analyse

sources des Handelns. Das heißt, dass danach zu fragen ist, welche Vermögensgrade der Kontrolle physisch-materieller Gegebenheiten, Artefakte und Güter, welche Weltbindungen der Produktion und Konsumtion erlaubt sind.

160

Zur Erforschung des normativen Bereichs alltagsweltlicher Regionalisierungen wird das Verhältnis von Normorientierung und Raumbezug bzw. Territorialisierung wichtig. Dabei werden präskriptive, vorschreibende Regionalisierungen auf

165

Die erste Form wird als "alltägliche Geographien der normativen Aneignung" bezeichnet. Sie betrifft die regionalisierende Festschreibung von Nutzungen materieller Gegebenheiten. Ein wichtiger Themenbereich bildet hier das Verhältnis vom

170

Zudem sind körperzentrierte Regionalisierungen zu untersuchen. Diese legen diskursiv fest, welche Handlungen wo und zu welchen Zeitpunkten durchgeführt werden können. Damit hängen auch geschlechtsspezifische Regelungen des Zugangs

175

Die zweite Form betrifft die Darstellung von "alltäglichen Geographien politischer Kontrolle", welche auf die Regelung der Herrschaft über Personen ausgerichtet sind. Damit verbundene soziale Ausschluss- und Einschließungsformen werden

180

lungskontexten vollzogen. Die wichtigste Form ist dabei die politische Regionalisierung als Nationalstaat bzw. im Sinne der nationalstaatlichen Organisation der Gesellschaft. Aber auch Untergliederungen wie Bundesländer, Kreise und Ge-

185

chung der Mittel der Gewaltanwendung und Machtkontrolle sowie Territorialisierungen zur Aufrechterhaltung nationalen Rechts und politischer Ordnung.

Werlen, B. (2001): Alltägliche Regionalisierungen. In: Lexikon der Geographie. Heidelberg: Spektrum.

Web: <http://www.spektrum.de/lexikon/geographie/alltaegliche-regionalisierungen/265> (1.12.2016)

190 Der Einbezug der Machtkomponente wird in diesem Zusammen-
195 **cen** des Handelns angestrebt. Vor allem solche Regelungen
der Herrschaft über Personen interessieren, bei denen Macht
über Personen via "Raumbeherrschung" ausgeübt wird. Macht
wird dabei aber im Gegensatz zur raumzentrierten Geogra-
195 mehr als eine Fähigkeit der Handelnden, andere Subjekte
durch die Kontrolle der **Körper** zu beherrschen.

Kultur: Wissen, Kommunikation und Bedeutung

200 In Zusammenhang mit informativ-signifikativen alltäglichen
Teilbereiche unterschieden. Der erste bezieht sich auf die Vo-
raussetzungen der Bedeutungskonstitutionen. Wie die phäno-
menologische Philosophie und die interpretativen Sozialwis-
205 senschaften (**interpretatives Paradigma**) zeigen, sind die Ar-
sen abhängig. Was uns Dinge bedeuten, hängt vom verfügbaren
Wissensvorrat ab. Auf diese Zusammenhänge ist der

Analysebereich der "alltäglichen Geographien der Informa-
tion" zentriert.
210 rung und Steuerung potenzieller Informationsaneignung, wel-
che die Basis sinnhafter Deutungen der Wirklichkeit bilden.
Diese Steuerung erfolgt mittels verschiedener Informations-
medien und -kanäle. Sie stellen hypothetisch wichtige For-
215 rung der Lebenswelten dar.
Der signifikativ-symbolische Bereich betrifft die subjektiven
Bedeutungszuweisungen zu bestimmten alltagsweltlichen
Ausschnitten, häufig in Form emotionaler Bezüge wie bei-
220 emotional aufgeladenen Formen von **Regionalbewusstsein**.
Handlungstheoretisch betrachtet, gehören diese wohl zu den
offensichtlichsten Formen derartigen Geographie-Machens.
Diese werden als "alltägliche Geographien symbolischer An-
225 stimmten alltagsweltlichen Ausschnitten durch die handelnden
Subjekte mittels symbolischer Bedeutungszuweisungen.

Werlen, B. (2001): Alltägliche Regionalisierungen. In: Lexikon der Geographie. Heidelberg: Spektrum.

Web: <http://www.spektrum.de/lexikon/geographie/alltaegliche-regionalisierungen/265> (1.12.2016)

230 Der erklärende Anspruch richtet sich hier auf die Klärung der Frage, wie und von wem bestimmte Deutungsmuster durch-
sichen Diskursen notwendig, wobei **Ideologie** hier als selektive Mobilisierung von Bedeutungsstrukturen im Hinblick auf die

235 Legitimierung (**Legitimation**) von Herrschaft verstanden wird. **Diskurs** wird dabei begriffen als die Aktualisierung der Bedeutungsregeln zur Anwendung gebracht bzw. durchgesetzt werden müssen.

Literatur

[1] GIDDENS, A. (1988): Die Konstitution der Gesellschaft. Grundzüge einer Theorie der Strukturierung. - Frankfurt a.M.

[2] HARTKE, W. (1962): Die Bedeutung der geographischen Wissenschaft in der Gegenwart. In: Tagungsberichte und Abhandlungen des 33. Deutschen Geographentages in Köln 1961. - Wiesbaden.

[3] WERLEN, B. (1997): Sozialgeographie alltäglicher Regionalisierungen. Bd. 2.: Globalisierung, Region und Regionalisierung. - Stuttgart.

Typen alltäglicher Regionalisierungen.

Regionalisierung	Forschungsbereiche
produktiv-konsumtive	Alltägliche Geographien der Produktion Alltägliche Geographien der Konsumtion
normativ-politische	Alltägliche Geographien normativer Aneignung Alltägliche Geographien politischer Kontrolle
informativ-signifikativ	Alltägliche Geographien der Information Alltägliche Geographien symbolischer Aneignung

Copyright 2001 Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg